©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Literaturberichte.

Phytogeogenesis. Die vorweltliche Entwicklung der Erdkruste und der Pflanzen in Grundzügen dargestellt von **Dr. Otto Kunze.** Leipzig, Verlag von Paul Frohberg. 1884. 8°. XVI und 213 S. mit 1 Titelbilde.

Dieses Buch zerfällt in folgende Capitel: Principien zur Reconstruction vorweltlicher Zustände. — Hypothesen über Entstehung der ersten Wesen. — Charakteristik der geologischen Perioden. — Klimatische Interpolation der geologischen Perioden. — Die allmälige Versalzung des Weltmeeres. — Die allmälige Abnahme des löslichen Meereskalkgehaltes. — Die Kohlensäure im Haushalte der Natur sonst und jetzt. — Hypothesen über die Gestaltentwicklung früherer mariner Wesen. — Verwandtschaft ältester angeblicher Landpflanzen mit Meeresalgen. — Die Ablagerung carbonischer Sedimente im Meere. — Beweise für die oceanische Lebensweise aller Steinkohlen liefernden Pflanzen und Widerlegungen irriger Hypothesen über Steinkohlenbildung. — Wie man aus dem Vorhergehenden ersieht, ist Kunze's Phytogeogenesis besonders für Geologen und Paläontologen von Interesse, doch enthalten die letzten Capitel auch so manche dem Botaniker erwünschte Angaben. Wenn auch im Allgemeinen der Phantasie ein sehr weiter Spielraum gegönnt wurde, so finden sich doch hin und wieder beachtenswerthe reelle Daten vor, welche nicht ohne Werth erscheinen und für weitere Forschungen anregend wirken können. R.

Annuario della r. scuola superiore d' agricoltura in Portici. Volume terzo (1883). Fascicolo quarto. Reliquie Micologiche Notarisiane. Napoli 1883. 8°. 72 pp.

Das vorliegende Heft enthält einen von Prof. Dr. O. Comes verfassten Aufsatz mykologischen Inhaltes. In demselben wird nämlich über 286 Arten von Pilzen berichtet, welche sich im Nachlasse des verstorbenen Professors De Notaris fanden und aus verschiedenen Theilen Italiens stammen. Wenn sich in diesem Verzeichnisse auch keine neuen Arten finden, wenn auch über die meisten Species bereits von De Notaris oder Anderen berichtet wurde, so ist die Zusammenfassung dieser einzelnen zerstreuten Angaben in einer Abhandlung doch ein dankenswerthes Unternehmen, und der Aufsatz von Comes kann als ein erwünschter Beitrag zur genaueren Kenntniss der Pilzflora Italiens bezeichnet werden. R.

The American Journal of Science. Editors **J.** and **E. S. Dana** and **B. Silliman.** III. Ser. XXVI. Vol. New-Haven, Conn. 1883. 8°. VIII und 496 S. 4 Tafeln.

Der vorliegende Band dieser reichhaltigen, wohl redigirten Zeitschrift enthält folgende Aufsätze botanischen Inhaltes: Rewiew of De Candolles Origin of Cultiveted Plants with Annotations

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

upon certain American Species; by A. Gray and J. H. Trumbull. Port. III (p. 128—138). In diesem Artikel werden ausführlicher behandelt: *Lycopersicum esculentum*, *Persea gratissima*, *Passiflora* und *Phaseolus vulgaris*. — Notice of agricultural, Botanical and Chemical results of experiments on the mixed herbage of Permanent Meadow; by D. Penhallow (pag. 395—399). — Some points in Botanical Nomenclature; a Rewiew of „Nouvelles Remarques sur la Nomenclature Botanique par M. Alph. de Candolle"; by Asa Gray (pag. 417—436). Ausser diesen grösseren Artikeln finden sich im Bande 26 noch kurze Anzeigen folgender neuer botanischer Publicationen: Monographia Festucarum Europaearum, auctore E. Hackel (p. 77). — Atlas de la Flore des Environs de Paris par Cosson et Saint Pierre. — Compendium Florae Atlanticae par Cosson. Illustrationes Florae Atlanticae Fasc. I par Cosson (pag. 78). — Systematic Census of Australian Plants by Baron F. Müller (p. 78). — Genera plantarum Auctoribus Bentham et Hooker (p. 245). — Itinera Principum Coburgi Vol. I. autore Dr. H. Wawra v. Fernsee (pag. 247). — Notice biographique sur J. Decaisne par Ed. Bornet (pag. 248). — Grasses of United States by G. Vasey (pag. 322). — Contributions to American Botany by S. Watson (pag. 323). — Fertilisation of Flowers by H. Müller (p. 324). — Phytogeogenesis by O. Kunze (p. 486). — Catalogue of the Phaenogamous and Vascular Cryptogamous Plants of Worcester, Massachusetts by J. Jackson (p. 487). R.

H. R. Goeppert. Der königliche botanische Garten der Universität Breslau. 9. vermehrte Auflage. (Preis 50 Pf.)

Das mit einem Plane des Gartens und einer Abbildung des Profils der Steinkohlenformation versehene Werkchen des rühmlichst bekannten Gelehrten und Leiters dieses mustergiltigen Institutes bietet auf seinen 53 Seiten eine kurze Geschichte und detaillirte Darstellung der Einrichtungen desselben, deren in dieser Zeitschrift bereits 1882 in anerkennender Weise gedacht wurde. Seit dieser Zeit wurde der Garten durch zwei Morgen Grund für ökonomische Zwecke vergrössert. Für die Besucher des Gartens ist dieser „Führer durch denselben" vom grössten Nutzen. W.

Borbás Vince v. A fás növényzet, mint a klima képmása Varmegyében. (Die Waldvegetation als Bild des Klimas im Eisenburger Comitate.) „Term. tud. Közl." 1884 pag 34—35.

Das Klima dieses Comitates wird von den norischen Alpen beherrscht und modificirt, wo auch ihre Flora ihr Vegetationscentrum hat. Es umfasst die drei Zonen des Buchenklimas, jene der Kastanie zwischen Rechtnitz und Rattersdorf, — der Cerreiche und der Fichte. Letztere ist hier die grösste und bezeichnet sie mit *Quercus Robur*, *Qu. sessiliflora*, *Betula verrucosa* (auf Kiesboden) der Buche ein rauheres Klima. Die *Qu. Cerris* var. *Austriaca* (W.) steigt zwar auch in die nördlichen und höheren Theile auf (Bernstein), sie bildet aber mehr in den südöstl. Gegenden zusammen-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

hängende Bestände, so dass die Hügelkette südwestlich von Klein-Cell auch „Cser“ (= Cerreiche) genannt wird. Die meisten südöstl. Pflanzen, die als Zierde diese Zone begleiten, (facies balcana, ungarische Zone) erreichen aber dieses Comitat nicht, so dass hier die klimatische Bedeutung der Cerreiche im Abnehmen ist. Von *Qu. pubescens* findet man nur wenige und nur strauchige Exemplare auf den südöstl. Basaltkuppen dieses Comitates. Nach Kerner charakterisirt dieser Baum die australe Fl. Europa's; so bezeichnen diese Sträucher hier das mildeste Klima dieses Comitates und dieses fällt nicht nur mit der Erfahrung, sondern auch mit der grösseren Mannigfaltigkeit der südöstl. Flora und mit der guten Weinproduction (Ságh, Klein-Somló, Hercseg) zusammen. In den wärmeren Thälern der „Örség“ kommt auch die *Qu. Robur* var. *australis* Heuff. vor, die nach Nyman's Consp. Ungarn endemisch ist. Auch zwischen den krautartigen Gewächsen gibt es charakteristische Erscheinungen des Klimas in diesem Comitate. Diese aber vorübergehend erwähnt der Ref. nur noch die Weincultur und einige Culturpflanzen. (Cfr. Oe. bot. Ztschr. 1882 pag. 409—10.) Die Flora ist dort die reichste, wo die klimatische Bedeutung des *Qu. pubescens* mit jener der Weinrebe zusammenfällt (Klein-Cell) und in der Umgebung von Güns. — Hier sieht man noch die letzten Vorposten und matte Schatten der reichen ungarischen Flora. v. Borbás.

Jena'sche Zeitschrift für Naturwissenschaft. XVI. Bd. Neue Folge. IX. Bd. 4. Heft. Jena 1883.

Scheit Max: Die Tracheïdensäume der Blattbüschel der Coniferen mit vergleichendem Ausblicke auf die übrigen Gefässpflanzen, besonders die Cycadeen und Gnetaceen (Mit 1 Tafel). Nach der Einleitung folgen: I. Allgemeine Betrachtungen, und zwar: 1. Allgemeine Charakteristik der ausgebildeten Tracheïden und ihre Anwendung. 2. Nachweis der Geschlossenheit der Tracheïden. II. Specielle Betrachtung: A. Coniferen (Abietineen, Araucarieen, Taxodieen, Cupressineen, Taxineen); B. Cycadeen; C. Gnetaceen. III. Entwicklungsgeschichtliches; IV. Ueber die Factoren, welche die Verdickungsform, sowie die Entfaltung der Säume bedingen. M. Příhoda.

Penzig Otto Dr., Sull' esistenza di apparecchi illuminatori nell' interno d' alcune piante. (Ueber das Vorhandensein von Beleuchtungs-Vorrichtungen im Innern einiger Pflanzen.) Modena 1883. 12 Seiten 8°.

Bekanntlich finden sich in den Geweben der Aurantiaceen in eine äusserst feine Cellulose-Schichte eingebettet, octaëdrische Krystalle von Kalkoxalat. Pfitzer nennt selbe „Idioblasten“. Dass diesen Krystallen eine sehr wichtige Function im Haushalte der Natur zugewiesen sei, wird von Prof. Penzig in folgender Weise nachgewiesen. Er erinnert zuerst an die Thatsache, dass bei vielen Aurantiaceen und insbesondere bei den *Citrus*-Arten die jungen Laubblätter und Triebe eine dunkelrothe Färbung wahrnehmen lassen, die von einer in den Epidermiszellen verbreiteten roth-violetten Flüssigkeit her-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

rührt und offenbar die Bestimmung hat, die zarten in der Entwicklung begriffenen Organe vor den Nachtheilen einer allzu intensiven Einwirkung des Sonnenlichtes zu schützen. Aus dem Umstande nun, dass jenen Epidermiszellen, welche gerade oberhalb der Idioblasten liegen, die erwähnte farbige Flüssigkeit gänzlich mangelt, dass diese Zellen somit die Lichtstrahlen in die unter ihnen befindlichen Schichten eindringen lassen, folgert der Verfasser, dass die besagten Krystalle in Folge ihres sehr starken Refractionsvermögens dazu dienen, um den jungen Knospen und Trieben die Wohlthat eines mässigen Lichtzuflusses zu gewähren. M. Příhoda.

Penzig O. Dr., Sopra un nuovo ibrido del genere *Pedicularis* (*Pedicularis gyroflexa* Willd. × *P. tuberosa* L.).

Diesen bisher noch nicht beschriebenen Bastart hat der Verf. im August 1881 auf dem Monte Generoso zwischen den Stammeltern gefunden. Der Schnabel der Oberlippe ist lang vorgestreckt, wie bei *Pedicularis tuberosa*, dagegen aber ist die der *P. gyroflexa* eigenthümliche schräge Drehung deutlich wahrnehmbar.

M. Příhoda.

Annales de la Sociedad Cientifica Argentina. Entrega III. Tom. XVI. Buenos-Ayres, Setiembre 1883.

Dr. C. Spegazzini: Plantae Novae nonnullae Americae australis. Folgende Novitäten werden aufgeführt und beschrieben: *Milium juncoides*; *Panicum Guaraniticum*; *Lappago Oplismenoides*; *Andropogon agrostoides*. — Sämmtliche von Spegazzini neu aufgestellt.

M. Příhoda.

Correspondenz.

Lemberg, am 1. Februar 1884.

Ich beeile mich, meine unlängst publicirte unrichtige Angabe über die Verwandtschaftsbeziehungen der *Veronica spicata* zu *V. orchidea* Cr. (*V. crassifolia* Kit.) richtig zu stellen. *V. spicata* L. trifft man zwar oft in der Form mit längeren, schmäleren und spitzeren Kronenzipfeln (z. B. in Hołosko bei Lemberg), aber diese Abänderung der *V. spicata* α. ist keinesfalls identisch mit *V. orchidea* Cr. (*V. crassifolia* Kit.), welch letztere wegen ihrer stets fester, glänzender und etwas verschieden gestalteter Blätter und schmälerer, längerer und stärker gedrehter Kronenzipfel als eine ausgezeichnete, von der Form *cristata* mihi der *V. spicata* L. verschiedene Species betrachtet werden muss, da keine Uebergangsformen zwischen beiden sich befinden. Br. Błocki.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: 034

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Literaturberichte. 105-108